

Kurzchronik der Gemeinde

OFFENBACH AM MAIN

1905 wurde dem 19-jährigen Alfred Ansorg das Zeugnis des Werkes Gottes entgegengebracht und von ihm freudig aufgenommen. Mit einem zugezogenen Bruder, Paul Giese, arbeitete er fleißig im göttlichen Weinberg und so konnte schon 1906 ein Raum für die kleine Gemeinde gemietet werden. (Herrnstraße 25) Paul Giese, der im April 1906 das Diakonenamt empfangen hatte, wurde schon 4 Monate später, am 12.8.1906 zum Priester und Vorsteher der kleinen Gemeinde berufen. Alfred Ansorg empfing im gleichen Gottesdienst das Diakonenamt.

Dem Wachstum der Gemeinde folgend wurden verschiedene Versammlungsstätten gemietet, unter anderem von 1920 - 1928 das Offizierskasino der Kaserne in der Bieberer Straße. Anschließend, von 1928 bis zum Bezug der neuerbauten Kirche im Jahre 1952 versammelten sich die Geschwister in "de Kallstraß"! Die Karlstraße 58, (oder in unserer Offenbacher Sprache: Die Kallstraß!) ist zu einem Begriff geworden. Dieser umgebaute Fabriksaal in einem unschönen, man muß schon sagen häßlichen Hinterhaus im 3. Stock diente der Gemeinde nahezu 25 Jahre als Versammlungsstätte. Aber - es war ein Bethanien, ein Haus des Herrn. Stammapostel Bischoff, bis 1930 noch Stammapostelhelfer, hat in diesen 25 Jahren insgesamt 47 mal in diesem Raum gedient, davon allein im Jahre 1933 fünfmal!

Die neue Kirche in der Tempelseestraße wurde 1952 durch Bezirksapostel Friedrich Bischoff eingeweiht. Schon am Sonntag darauf, am 7. Dezember 1952, diente auch der Stammapostel J.G. Bischoff den Geschwistern.

Die Zahl der Gotteskinder wuchs und veränderte sich, bedingt durch Kriegseinwirkung und Abtrennung verschiedener Außengemeinden wie z.B.:

Frankfurt/M-Fechenheim	1920
Mühlheim/Main	1930
Dörnigheim	1948 (heute:Maintal-Dörnigheim)
Seligenstadt	1948
Weiskirchen	1959 (heute: Rodgau-Weiskirchen)
Dietzenbach	1959
Offenbach/M-Bürgel	1960 (ab Mai 1990 zu Mühlheim)

Nach dem ersten Vorsteher, dem Priester und späteren Evangelisten Paul Giese, der bis zum Beginn des ersten Weltkrieges 1914 der Gemeinde voranging, waren folgende Brüder mit der Pflege der Gemeinde beauftragt:

Hirte Robert Gresli	1915-1924
Evangelist Alfred Ansorg	1926-1950
Evangelist August Drexler	1951-1957
Hirte Erich Keil	1957-1976
Hirte Günter Weine	1976-1982
Gem-Ältester Otto Auner	1983-1985

Seit Oktober 1985 dient Hirte Manfred Keil als Vorsteher, ihm zur Seite dienen 1 Evangelist, 8 Priester, 6 Diakone und 2 Unterdiakone (Stand 12/93).

Erwähnenswert ist besonders, daß der im Ruhestand lebende Evangelist Alfred Ansorg am Sonntag, dem 5. Februar 1961 in der Kirche im Kreis der Brüder heingehen durfte.

Hirte Weine wurde am 1. Weihnachtstag 1982, schon gerüstet zum Weihnachtsgottesdienst, plötzlich von unserem himmlischen Vater abberufen. Er war damals erst 49 Jahre alt.

Auch der Gemeindeevangelist Auner wurde - nach längerem Leiden - aus dem aktiven Dienst als Vorsteher heimgerufen. Auch er war erst 58 Jahre alt.

Der Chor der Gemeinde besteht seit 1923. Erster Dirigent war Diakon i.R. Georg Hellwig. Er wird nun 95 Jahre alt und besucht noch regelmäßig die Gottesdienste.

Weitere Dirigenten waren: Erich Keil (Vorsteher von 1957-1976), Manfred Keil (der heutige Gemeindevorsteher), Rainer Gebhard (seit 1990 Bezirksältester), Gerhard Wagner (seit 1989 Bezirksevangelist), Diakon Herbert Martin (heute in Dietzenbach) und Diakon Thomas Stock (heute in Aschaffenburg). Zur Zeit wird der Chor von Priester Winfried Liss geleitet.